

» Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt

Schlingensief – In das Schweigen hineinschreien

Deutschland 2020
Regie: Bettina Böhler

Von seinem Vater, einem Apotheker, habe er gelernt, dass man Menschen eine kleine Portion Gift verabreichen muss, um sie zu heilen, sagt der Filmemacher und Aktionskünstler Christoph Schlingensief. So wollte er auch die Wirkungsabsicht seiner Kunst verstanden wissen: seiner Filme, Opern- und Theaterprojekte, seiner Kunstaktionen und Interventionen im öffentlichen Raum, die so radikal waren, dass viele sie als Provokation empfanden. Zum 10. Todestag von Schlingensief, der in diesem Jahr 60 geworden wäre, kommt nun die Dokumentation der renommierten Editorin Bettina Böhler über ihn in die Kinos. Sie selbst hat mit Schlingensief zusammengearbeitet.

Böhlers Regiedebüt ist ein Montagefilm. Basierend auf umfangreichem Archivmaterial aus vier Jahrzehnten, darunter Ausschnitte aus Schlingensiefs Filmen und Theaterinszenierungen, sowie Fernsehinterviews zeichnet der Dokumentarfilm ein substantielles Porträt des



Regisseurs. Es ist eine brillante Hommage an einen fulminanten Künstler, der stets vor neuen Ideen sprudelte.

Schlingensief prägte den politischen Diskurs im deutschsprachigen Raum. Er war unbequem und echte an. Oft berührte er eine Schmerzgrenze – ob er sich mit der NS-Geschichte auseinandersetzte oder mit der Gegenwart. Wie etwa mit der originellen Protestaktion, als Schlingensief alle Arbeitslosen einlud, gemeinsam in den Wolfgangsee einzutauchen. Zwei Millionen Menschen, die gleichzeitig baden gehen, würden den Wasserpegel um einen Meter fünfzig ansteigen lassen. Oder die gewagte Aktion im Stadtzentrum von Wien, als er vor einem aus Brettern zusammengezimmerter Verschlag Passanten aufforderte, einzutreten, als handele es sich um ein Raritätenkabinett. Hinter Fensterschlitzen saßen Asylbewerber, jeder versehen mit einer Nummer, und die Besucher dürften einen von ihnen auszuwählen, der abgeschoben werden sollte. Schlingensiefs Provokationen trafen einen Nerv. Böhlers Dokumentation macht deutlich, wie sehr der widerspenstige Christoph Schlingensief heute fehlt.

Vitalina Varela

Portugal 2019
Regie: Pedro Costa

Als Vitalina Varela auf dem Flughafen von Lissabon landet, kommt sie zu spät. Ihr Ehemann, der sie Jahre zuvor verlassen hatte, um aus der ehemaligen Kolonie Kap Verde nach Portugal auszuwandern, ist wenige Tage zuvor verstorben. Sein Traum, sich in der Hauptstadt des ehemaligen Kolonialreichs eine Existenz aufzubauen, hat sich nicht erfüllt. Wie alle anderen Einwanderer ist er ein Fremder geblieben und an der „portugiesischen Kälte“ gescheitert, die für die Migranten nur Elend und Bitterkeit bereithält. Nun steht Vitalina vor dem Nichts. Ohne die Sprache zu beherrschen, in einem Haus, das heruntergekommen ist, kann sie weder bleiben noch zurückkehren. Die Kameraden ihres Mannes sind selbst gescheiterte Existenzen, und auch der Priester der Gemeinde kann ihr keinen Trost spenden, da er eine schwere Schuld trägt und seinen Glauben schon lange verloren hat. In dieser Situation erweist sich Vitalina als starke Frau



und eigenständige Persönlichkeit, die sich von der sie umgebenden Mutlosigkeit nicht zermürben lässt. So wie sie sich auf Kap Verde in Abwesenheit ihres Mannes ein Haus und eine Existenz aufbaute, beginnt sie nun die Grundlage für ein selbständiges Leben zu legen.

Ohne die Ausweglosigkeit zu verschleiern, gibt Pedro Costa den Bewohnern*innen der Armenviertel Lissabons die Möglichkeit, ihre Würde zu wahren, indem er sie ihre eigene Geschichte darstellen und erzählen lässt. Dass dieses Experiment gelingt, ist der einzigartigen Bildsprache, die Costa in seinen Filmen von Anfang an entwickelt, sowie der großartigen Lichtführung und den perfekten Kameraeinstellungen zu verdanken, die dazu führen, dass Empathie für die Entrechteten und respektvolle Distanz gegenüber den Protagonisten*innen in ein formal und inhaltlich beeindruckendes Gleichgewicht gebracht werden. So wird jede Bildeinstellung zu einem Kunstwerk, ohne dabei an Lebendigkeit zu verlieren. Ein weiteres Meisterwerk des portugiesischen Regisseurs, das soziales Engagement mit hohem künstlerischem Niveau verbindet.

Niemals Selten Manchmal Immer

USA, Vereinigtes Königreich 2020
Regie: Eliza Hittman
Preis: Internationale Filmfestspiele Berlin 2020: Silberne Bär – Großer Preis der Jury

Schwanger. Das hätte nicht passieren dürfen, nicht in dieser provinziellen Stadt in Pennsylvania, nicht mit 17. Autumn hat keine feste Beziehung; der Junge, mit dem sie eine Affäre hatte, beschimpft sie als Schlampe. Sie lebt noch zu Hause, in bedrückenden Familienverhältnissen, der Job an der Supermarktkasse bietet keine Sicherheit. Sie weiß genau, dass ein Baby jetzt kein Glück für sie wäre; sie will einen Abbruch. In der lokalen Klinik aber wird sie nicht nur unter Druck gesetzt, sondern über den Stand ihrer Schwangerschaft belogen. Und in ihrem Bundesstaat braucht sie für eine Abtreibung die Einwilligung der Eltern. Heimlich, begleitet von ihrer einfühlsamen Cousine, mit unterschlagenem Geld, das gerade für die Busfahrt reicht, reist sie nach New York. In der Metropole gibt es für ungewollt Schwangere, auch Minderjährige wie Autumn, Anlaufstellen. Aber als klar wird, dass sie nicht



in der zehnten, sondern bereits in der achtzehnten Woche ist, kompliziert sich ihre Lage.

„Niemals Selten Manchmal Immer“ der amerikanischen Independent-Regisseurin Eliza Hittman behandelt in extremer Verdichtung und mit größter Umsicht ein Thema, das auch nach mehr als hundertjährigem Kampf um Geburtenkontrolle ein Minengelände ist. Über weite Strecken folgt der Film den Protagonistinnen auf einer trostlosen Odyssee durch Busbahnhöfe, Hamburgerläden und Warteräume – in empathischen, sinnlichen Großaufnahmen, die jede Gefühlsregung registrieren, Enttäuschung, Angst, stille Entschlossenheit.

An den Rändern, im Hintergrund fangen die Bilder aber noch mehr ein: Eltern, die ihre Kinder aufgegeben haben, Männer, die gewohnheitsmäßig Frauen bedrängen, eine Gesellschaft, die an den Bedürfnissen der Jugendlichen schlicht vorbeigeht.

Und es sind dieser umfassende Blick und die subtile Erzählweise, die aus „Niemals Selten Manchmal Immer“ mehr als einen politischen: einen großen Film machen.

» **schwerpunkt – „nachhaltig statt riskant“**

Bernd Overwien

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Erwachsenenbildung..... 13

Eine Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung und den entsprechenden Zielen der Vereinten Nationen ist zentral für eine gemeinwohlorientierte Bildung im Lebenslauf. Angesichts planetarischer Klima-, Ressourcen- und Ungleichheitsstrukturen wird skizziert, wie nachhaltige Bildungskonzepte und Globales Lernen zusammenhängen, warum sie ein Faktor sind für die erforderliche „große Transformation“ in ökonomisch-sozialer Hinsicht und welche Anforderungen sich damit verbinden.

Michael Hartmann

Soziale Risiken der Nachhaltigkeitspolitik nicht aus dem Blick verlieren 18

Welche Folgen hat ein konsequenter Klimaschutz für den sozialen Ausgleich? Die durch die aktuelle Krise bereits belasteten Sozialversicherungen hängen in hohem Maße von wirtschaftlichem Wachstum ab. Welche Strategien sind nachhaltig, ohne sozial riskant zu sein? Kann religiöse Kommunikation dazu einen Beitrag leisten?

Alexandra Schick

Ökologie und Nachhaltigkeit als Profithema der Evangelischen Erwachsenenbildung?
„Wer, wenn nicht wir?“ 22

Inwiefern gewinnen Einrichtungen der Evangelischen Erwachsenenbildung durch Angebote zur Ökologie und Nachhaltigkeit an Profil? In Erfahrung brachte dies eine empirische Untersuchung der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bayern. Von deren Ergebnissen ausgehend gibt der Artikel Aufschluss über den programmatischen Stellenwert und die institutionelle Verortung von ökologischer Bildung in diesem Bundesland.

Galina Burdukova

Nachhaltigkeit als Grundverständnis und Trend in der VHS-Programmarbeit 27

Volkshochschulen stellen einen großen Ausschnitt der öffentlichen Erwachsenenbildung dar und die Analyse ihrer Programme kann daher auch für andere Anbieter anregend sein. Die leitende Frage des Beitrags ist, welche pädagogischen Zugänge zum Thema Nachhaltigkeit existieren, welche Beispiele Trends der Programmplanung anzeigen.

Nikolaus Buschmann

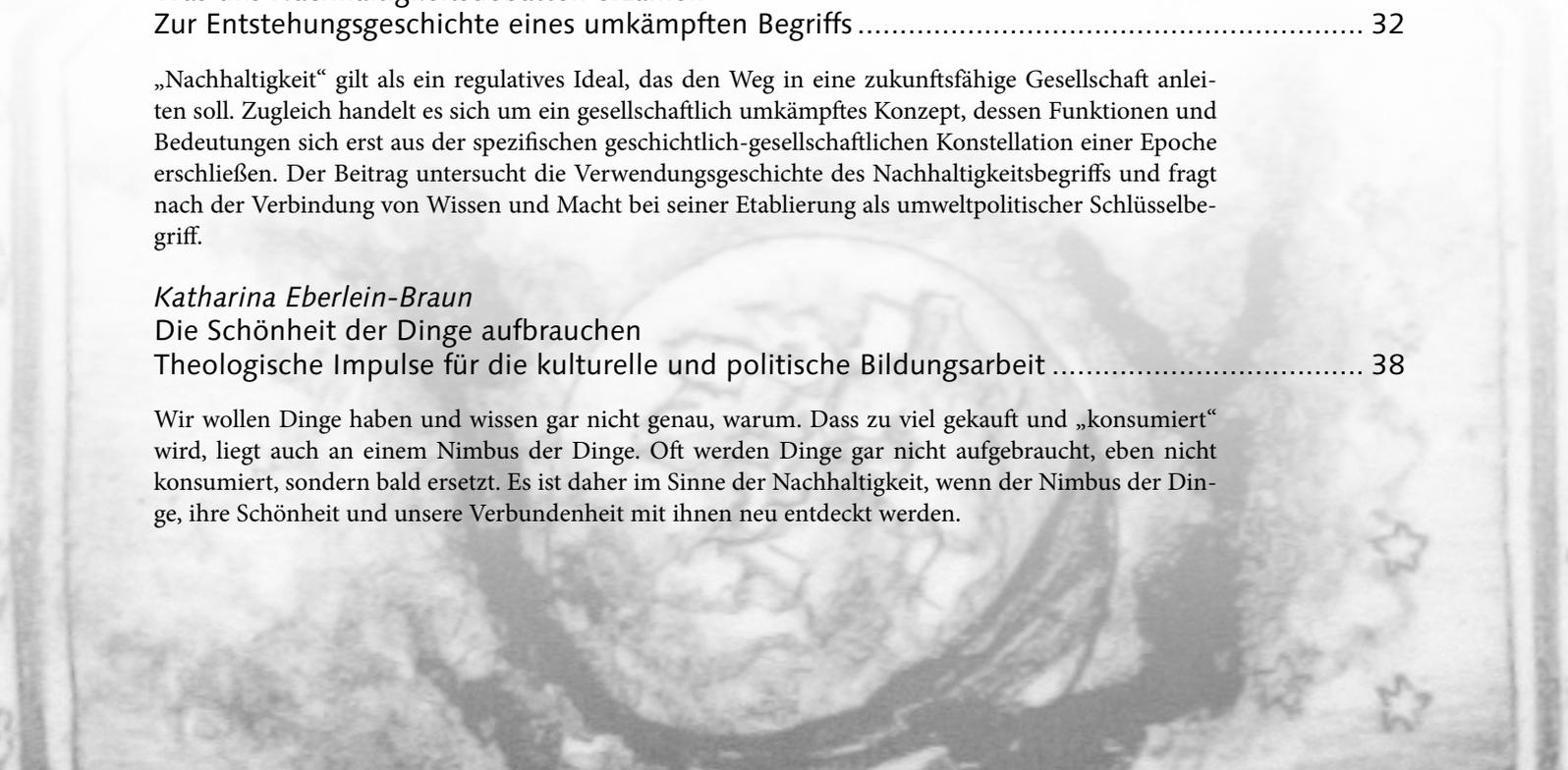
Was uns Nachhaltigkeitsdebatten erzählen
Zur Entstehungsgeschichte eines umkämpften Begriffs 32

„Nachhaltigkeit“ gilt als ein regulatives Ideal, das den Weg in eine zukunftsfähige Gesellschaft anleiten soll. Zugleich handelt es sich um ein gesellschaftlich umkämpftes Konzept, dessen Funktionen und Bedeutungen sich erst aus der spezifischen geschichtlich-gesellschaftlichen Konstellation einer Epoche erschließen. Der Beitrag untersucht die Verwendungsgeschichte des Nachhaltigkeitsbegriffs und fragt nach der Verbindung von Wissen und Macht bei seiner Etablierung als umweltpolitischer Schlüsselbegriff.

Katharina Eberlein-Braun

Die Schönheit der Dinge aufbrauchen
Theologische Impulse für die kulturelle und politische Bildungsarbeit 38

Wir wollen Dinge haben und wissen gar nicht genau, warum. Dass zu viel gekauft und „konsumiert“ wird, liegt auch an einem Nimbus der Dinge. Oft werden Dinge gar nicht aufgebraucht, eben nicht konsumiert, sondern bald ersetzt. Es ist daher im Sinne der Nachhaltigkeit, wenn der Nimbus der Dinge, ihre Schönheit und unsere Verbundenheit mit ihnen neu entdeckt werden.



» **editorial**

Steffen Kleint
Liebe Leserin, lieber Leser 3

» **aus der praxis**

Susanne Pramann
Bilden, was sich herausbilden will 6

Ulrike Koch, Ulrike Dietrich, Carolin Glahe
KlimaGesichter – Workshops zur interkulturellen Umweltbildung 8

Christian Schütz
Religiöse Bildung als Faktor für Nachhaltigkeit in Zeiten des Transhumanismus? 10

» **europa**

Christine Bertram
Wie Nachhaltigkeit in Europa überall mitgedacht wird 12

» **einblicke**

Mauricio Salazar
Wir brauchen ein zivilgesellschaftlich getragenes Nachhaltigkeitsprogramm
für Europa..... 42

Michael Görtler
Didaktisches Handeln zwischen Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit:
Perspektiven win der Theorie und Herausforderungen in der Praxis..... 44

Andreas Seiverth
Evangelische Erwachsenenbildung im Auftrag von Kirche und Zivilgesellschaft
Günter Apsel zum 90. Geburtstag 46

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luibl
Auf Immerwiedersehen 48

» **service**

Filmtipps 50

Publikationen 51

Veranstaltungstipps 57

Impressum 62



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN